

Communiqué



An die Medien der Deutschschweiz

Basel, 24. Mai 2007

Konzept Wolf: eine Alibi-Revision

Mit dem heute geltenden Konzept entgeht kaum ein Wolf dem Abschuss – und das bereits seit zwölf Jahren. Dabei ist der Wolf in der Schweiz streng geschützt. Abschüsse müssten die Ausnahme sein. Das heute in die Vernehmlassung geschickte neue Konzept bringt keine Verbesserung. Es ist eine Alibi-Übung und keine geeignete Vorbereitung auf Wolfsfamilien in der Schweiz.

Vor zwölf Jahren wanderte erstmals wieder ein Wolf von Italien her in die Schweiz ein. Er wurde schon kurze Zeit später zum Abschuss freigegeben. Seither wandern jedes Jahr wieder neue Wölfe ein, und erleiden dasselbe Schicksal. Dabei ist der Wolf in der Schweiz, aber auch international eine geschützte Tierart. Abschüsse müssten eine Ausnahme sein. In Wirklichkeit ist jedoch der legale Abschuss von Wölfen die Regel. Schuld daran ist das Konzept Wolf. Es regelt die Massnahmen zur Verhinderung von Wolfsschäden und auch die Ausnahmen für den Abschuss von Wölfen. Das Ergebnis bis heute: Viele Schäden und viele abgeschossene Wölfe.

Keine Vorbereitung auf Wolfsfamilien

«An diesem Missstand wird auf das heute in Vernehmlassung geschickte, neue Konzept nichts ändern und eine Vorbereitung auf künftige Wolfsfamilien in der Schweiz ist es schon gar nicht», erläutert Artenschutzexperte Urs Tester von Pro Natura. Heute können Wölfinnen während der Jungen-Aufzucht abgeschossen werden. Eine Schonzeit gibt es nicht. Auch das neue Konzept führt keine Schonzeit ein. Weil Wölfe innerhalb eines grossen Abschussperimeters geschossen werden dürfen, besteht die Gefahr, dass auch Tiere abgeschossen werden, die noch nie einen Schaden verursacht haben. Auch dieses Problem löst das neue Konzept nicht. Neu soll zudem der Abschuss auch in den eidgenössischen Jagdbanengebieten oder in der Kernzone von Nationalparks möglich sein. «Mit dem neuen Konzept Wolf stellt sich die Schweiz nicht besser auf das Zusammenleben mit Wölfen ein – es ist eine Alibiübung», bedauert Urs Tester.

Weitere Auskünfte:

Urs Tester, Abteilungsleiter Biotope und Arten, Tel. 061 317 91 36, Mobile 079 534 16 32, urs.test@pronatura.ch

Dieses Communiqué erscheint nicht in französischer Sprache, jedoch unter www.pronatura.ch.

